sculpta, periostraco laete fulvo, deciduo; vertex impressus, ad dimidiam partem callo aperturali tectus. Apertura superne angustata, inferne plus duplo latior, margine externo superne in lobum rotundatum non valde assurgentem producto, margine basali rotundato, marg. columellari dilatato, calloso, valde sinuato. Long. incluso lobo marg. externi 27, excluso 25, diam. 17, apert. long 27, diam. apert. superne 5, infere 12 mm.

Bei Pulo Nias an der Westseite von Sumatra, in 470 – 646 m Tiefe.

Vergleichung mit den nächstverwandten bekannten Arten, Beschreibung der *Radula*, soweit solche zu erlangen war, und Abbildungen werden in dem zoologischen Teil des Werkes über die deutsche Tiefsee-Expedition möglichst bald folgen.

Beiträge zur Kenntniss der Molluskenfauna Dänemarks.

Von

Henrik Sell, Kopenhagen.

Im Sommer 1900 wurden in einem Bach bei Jegerum im Vensüssel, Nordjütland, Einsammlungen von Mollusken unternommen.

Der Bach hat eine Länge von 3 Kilometer, nimmt seinen Ursprung vom „Nörre Oexesö“ und fliesst in den Limfjord. Die Lokalität liegt auf 9°30′ östl. Länge, 57°6′ nördl. Breite.

Diese Einsammlungen brachten folgende Mollusken:

Limnaea (Brug.) Rang.

Limnaea (Lymnus) stagnalis Lin.

Diese Art scheint sehr spärlich vorzukommen, indem die Einsammlung nur 3 junge Exemplare von 15 mm. Länge brachte.

L. (Gulnaria) ovata Drap.

Erland Nordenskiöld: Kgl. Sv. Vet-Akad. Handl., 26, Afdl. IV. No. 11, Taf. 2, Fig. 25.

Kommt allgemein vor. Die Grösse der Exemplare ist bis 12 mm.

L. (Gulnaria) peregra Müll. *forma typica.*

Rossm.-Kobelt Iconographie Fig. 1502—3.

Wie die vorhergehende Art ziemlich allgemein. Grösse der Exemplare: Länge 14 mm., Breite 8 mm.

L. (Gulnaria) peregra Müll. var. *peregro-ovata* Kobelt.

Ist besonders gemein in Grössen von 13 mm. Sie bildet durch ihre Form ein Uebergangsglied zu *L. ovata* Drap. — Gehäuse sehr dünnschalig, die Mündung nach unten und nach hinten gezogen, die Höhe der Windungen weit übertreffend. Besonders die stark zurückgebogene Spindel macht diese Form sehr auffallend.

L. (Gulnaria) peregra Müll. var. *costellata* nov. var.

Gehäuse weisslich, festschalig, glänzend, unregelmässig fein rippenstreifig, Gewinde sehr kurz, oben fein, spitz, Umgänge 4, der letzte gewölbt, vorn bauchig nach unten verlängert, Mündung oben stumpfwinkelig. Aussenrand oben sehr kurz horizontal, dann gestreckt, Spindelrand etwas bogig, Mündungswand convex. Länge 10 mm., Breite 6 mm.

Kommt ziemlich allgemein vor.

L. (Limnophysa) palustris Müll.

Moq. Tand. Hist. Natur. Moll. de France. Vol. II, Taf. 34, Fig. 25.

Nur in sehr wenigen Exemplaren gefunden, von denen einzelne nicht ganz ausgewachsen sind.

L. (Fossaria) truncatula Müll.

4 Exemplare in Grösse von 5 mm.

Physa Drap.

Physa (Bulinus) fontinalis L.

Einzelne Exemplare in Grösse von 5 mm.

Planorbis Guett.

Pl. (Tropidiscus) umbilicatus Müll.

Besonders gemein. Grösse der Exemplare: Durchmesser 10 mm., Höhe 2 1/2 mm.

Pl. (Diplodiscus) vortex Lin.

Kommt etwas spärlicher als die vorhergehende Art vor. Die Grösse der Exemplare ist von 9 1/2 mm. im Durchmesser.

Pl. (Diplodiscus) vortex Lin. var. *compressus* Mich.

Westerlund, Malak. Blätter 1875, Taf. 3, Fig. 10—12.

Gehäuse dünnschalig und durchsichtig. Umgänge sehr flach, mit fast in der Mitte gelegenem Kiele, letzter Umgang etwas mehr erweitert und mit mehr vertiefter Naht auf der Unterseite. Mündung lanzettförmig.

Durchmesser 7 1/2 mm., Höhe 0,8 mm. Sehr gemein.

Pl. (Diplodiscus) spirorbis Müll.

Westerlund, Malak. Blätter 1875, Taf. 3, Fig. 34—36.

Kommt sehr spärlich vor. Durchmesser 6 mm., Höhe 1 mm. Diese Art wird fortwährend häufig mit *Pl. rotundatus* Poir. verwechselt, von welcher Art sie sich durch eine grössere Höhe der Windungen unterscheidet, sowie dadurch, dass dieselben weit schneller zunehmen, sodass ihre Windungen augenscheinlich grösser als diejenigen des *Pl. rotundatus* werden. Auch hat sie nicht so viele Umgänge wie dieser.

Pl. (Bathyomphalus) contortus Lin.

Besonders gemein. Grösse: Durchmesser 4 2/3 mm. Höhe 2 mm.

Pl. (Bathyomphalus) dispar[*] Westerlund.

Clessin, Monogr. Chemnitz Taf. 19, Fig. 10.

Wie die vorgehende Art, ziemlich gemein. Grösse: Durchmesser 5 mm., Höhe 1 1/2 mm.

Pl. (Gyraulus) albus Müll.

Clessin, Deutsch. Excurs. Moll. Fauna 1876, Pag. 411, Fig. 266.

In nur wenigen Exemplaren gefunden. Durchmesser 4 mm., Höhe 1 mm.

Pl. (Gyraulus) lemniscatus Hartm.

Westerlund Malakozool. Blätter XXII. Taf. 4, Fig. 4—6.

Gehäuse grünlich weiss bis gelblich-grau, fein gestreift mit sehr feinen Spirallinien, oben im Zentrum eingesenkt, unterseits ziemlich weit genabelt. Umgänge 4 1/2—5, langsam zunehmend, der letzte Umgang wenig erweitert und gerundet, in der Mitte mit einem kielartigen Hautsaum. Mündung schief herzförmig gerundet.

In nur wenigen Exemplaren von 6 mm. Grösse gefunden.

Soviel ich weiss ist diese Art bisher in Dänemark nur in „Sönder Omme Aa“ gefunden, woraus ich Exemplare besitze, weder in Schweden noch in Norwegen ist sie aber gefunden. — Die Art wird von Clessin nur als eine Varietät von Planorbis albus Müll. betrachtet, während dieselbe von Dr. Westerlund in verwandtschaftlicher Beziehung in die Nähe von *Pl. glaber* Jeffr. und *Pl. limophilus* Westerlund gestellt wird. Zu beiden letzteren hat sie auch mehr Beziehungen als zu *Pl. albus* Müll., von welchem dieselbe sich durch die tiefer eingesenkte und fast genabelte Unterseite, etwas langsamer zunehmende Windungen und weniger erweiterten letzten Umgang unterscheidet.

---

[*] Clessin, Malakozoolog. Blätter 1880, Pag. 158.

Pl. (Gyraulus) limophilus Westerlund.

Westerlund, Malakozoolog. Blätter 1875, Taf. 4, Fig. 16—18.

Gehäuse horngelb, mit sehr feinem Spiral und Querstreifen. Gewinde oben in der Mitte eingesenkt, unten weit genabelt. Umgänge 4—5 langsam und regelmässig zunehmend, der letzte gegen die Mündung etwas zusammengedrückt und nur wenig erweitert, an der Peripherie gerundet, zuweilen mit einem nur schwach angedeuteten Hautsaume. Nath beiderseits tief. Mündung sehr schief, gedrückt rundlich. Aussenrand stark angezogen. Mundsaum scharf.

In nur wenigen Exemplaren gefunden und zwar in Dänemark nur bei Aarhus, von wo ich ebenfalls Exemplare besitze, kommt aber in Norwegen und in Schweden ziemlich allgemein vor.

Die Art unterscheidet sich von *Pl. glaber* Jeffr. durch die Spiralskulptur, von *Pl. albus* Müll. durch die gleichmässigeren Umgänge und den nicht so stark erweiterten letzten Umgang.

Bythinia Leach.

Bth. (Elona) tentaculata Lin. *forma typica.*

Besonders gemein. Grösse: Höhe 10 mm., Breite 7½ mm.

Bth. (Elona) tentaculata Lin. var. *excavata* Jeffr.

Jeffreys Brit. Conchology 1862.

Kommt etwas spärlich vor. Grösse: Höhe 15 mm., Breite 10 mm.

Bth. (Elona) ventricosa Gray.

Rossm.-Kobelt, Iconograph. N. F. V. Fig. 853.

Allgemein.

Bth. (Elona) ventricosa Gray. var. *inflata* Hansen.

Paludina inflata Küster Monograph. Pag. 34, Taf. 7, Fig. 20—24.

Syn: Bth. leachi Shepp., Bth. Kickxii Vestend, B. Michaudi Duval, B. decipiens Millet.

Gehäuse oval turmförmig, mit einem grösseren oder kleineren Nabel, mehr oder wenig glänzend, fahl hornfarbig oder licht gelblich. Die Windungen sind langsam zunehmend, stark gewölbt, durch eine tiefe Nath getrennt; die Spindel kurz, konisch zugespitzt. Die Mündung ist oval, Mundsaum scharf, zusammenhängend, inwendig mit einer dünnen weissen glänzenden Lippe belegt. Der Spindelrand ist etwas nach hinten gebogen.

Weniger häufig als die vorhergehende.

Grösse: Höhe 6 mm., Breite 5 mm.

Die Art ist unter verschiedenen Namen beschrieben worden, wenn man nicht ihre verschiedenen Formen als Species annehmen will, wozu ich mich jedoch nicht verstehen kann. Die Abweichungen beschränken sich auf mitunter allerdings beträchtliche Grösse, und mehr oder weniger zusammengeschobenes Gewinde, in welch letzterer Beziehung die var. *inflata*, als am weitesten gehend, als Varietät anzunehmen ist. — Alle andern Formen differieren nur in ersterer Hinsicht.

Valvata Müll.

V. (Cincinna) piscinalis Müll. *forma typica.*

Kobelt, Nassau Pag. 211, Taf. 5, Fig. 20.

Besonders gemein. Grösse der Exemplare: Höhe 5 mm., Durchmesser 5 mm.

V. (Cincinna) piscinalis Müll. var. *dilatata* nov. var.

Gehäuse rundlich kreiselförmig, festschalig, feingestreift, schwach glänzend, gelblich-hornfarben. Gewinde von der

Höhe der Mündung, stumpf, in der Spitze niedergedrückt. Umgänge 5 rundlich, schnell an Grösse zunehmend, der letzte Umgang stark verbreitert und viel grösser und weiter als der vorletzte, dicht und stark gestreift, meistens gelöst, Mündung rundlich. Mundsaum scharf, Naht tief, Nabel offen. Höhe 6 mm., Breite 7½ mm.

Weniger häufig, als die vorhergehende Art.

V. (Cincinna) obtusa Stud.

Bourguignat, Mal. Aix-les-Bains 1864, Taf. 1, Fig. 16—20.

Gehäuse gedrückt-kreiselförmig, fein gestreift, mit kurzem, breitem und abgerundet-stumpfem Gewinde. Färbung grünlich bis hornfarben. Nath mässig tief. Umgänge 4½ gewölbt, die oberen schnell an Grösse zunehmend, der letzte Umgang sehr erweitert, Nabel tief, an der Mündung ziemlich erweitert. Mündung gerundet, reichlich von der Höhe des Gewindes. Höhe 4½ mm., Breite 5 mm.

Kommt etwas spärlich vor.

Die Art, welche der vorhergehenden sehr nahe steht, ist von derselben durch das viel gedrücktere, breitere und flachere Gewinde, namentlich aber durch den tieferen und weiter geöffneten Nabel gut unterschieden.

Valvata (Gyrorbis) cristata Müller.

Nur in wenigen Exemplaren gefunden. H. 1, B. 2,5 mm.

Sphaerium Scop.

Sph. (Corneola) corneum L. *forma typica.*

Clessin, D. Excurs. Moll. Fauna II. Aufl., Pag. 561.

In nur wenigen Exemplaren gefunden. Grösse: Länge 10 mm., Breite 8 mm., Dicke 7 mm.

Sph. (Corneola) corneum L. var. *nucleus* Stud.

Moq. Tand. hist moll. fr. Taf. 53, Fig. 22.

Besonders gemein. Grösse: Länge 7, Breite 7, Dicke 6 mm.

Sph. (Corneola) corneum L. var *pisidioides* Gray.

Rossm-Kobelt, Iconographie VII. Bd. Pag. 87. Fig. 2110.
Clessin. D. Excurs Moll. Fauna II. Aufl. Pag. 567.

Muschel länglich eiförmig, bauchig, festschalig, feingestreift, bräunlich-hornfarben, Vorderteil verkürzt gerundet. Hinterteil etwas mehr verkürzt und zugespitzt, Unterrand gut gerundet. Wirbel bauchig und aufgeblasen und etwas ausser der Mitte gelegen.

Nur in einzelnen Exemplaren gefunden. Grösse: 11, Breite 9, Dicke 7 mm.

Pisidium C. Pfr.

P. (Fossarina) henslowianum Shepp.

Clessin, Malak. Blätter XIX Pag. 66, Tafel 1, Fig. 5.

Sehr gemein. Grösse: Länge 5 bis 5 1/2, Breite 4 bis 4 1/2, Dicke 3 bis 3 1/2 mm.

P. henslowianum besitzt wie *P. supinum* auf den Wirbeln schief verlaufende Lamellen, unterscheidet sich aber von dieser Species durch die viel mehr verlängerte und eiförmige Gestalt.

P. (Fossarina) nitidum Jenyns.

Moq. Tand. hist. moll. fr. Taf. 52, Fig. 33—37.
Gemein. Grösse: Länge 3 1/2, Breite 2 1/2, Dicke 2 mm.

P. (Fossarina) fontinale C. Pfr.

Moq Tand. hist. moll. fr. Taf. 52, Fig. 16—32.

P. fossarinum Clessin D. E. M. F. II. Aufl. Pag. 596, Fig. 401.

Kommt etwas spärlicher vor, als die vorhergehende Art. Grösse der Exemplare: Länge 3 1/2 bis 4, Breite 3, Dicke 2 1/2 mm.

G. (Fossarina) obtusale C. Pfr.

Moq. Tand. hist. moll. fr. Taf. 52, Fig. 43—46. Gemein. Grösse: Länge 3 bis 3,6, Breite 2,5, Dicke 2,3 mm.

P. (Fossarina) obtusale C. Pfr.

Moq. Tand., hist. moll. fr. Tafel 62, Fig. 43—46.

Clessin, D. E. M. F. II. Aufl. Pag. 602, Fig. 404.

Gemein. Grösse: Länge 3 bis 3,5, Breite 2,5, Dicke 2,3 mm.

Die Art ist durch die fast in die Mitte der Längsachse gerückte Lage des Wirbels sehr ausgezeichnet; ausserdem hat sie stets einen sehr vortretenden aufgeblasenen Wirbel und ist die am meisten aufgeblasene Art des Genus, welche häufig völlig kugelig wird.

Unsere Kenntniss der Fauna europaea.

Von

Dr. W. Kobelt.

I.

Bei den Vorarbeiten zu dem Registerband für die Iconographie, die mit dem zehnten Band der neuen Folge, dem achtzehnten des ganzen Unternehmens, nun wenigstens zu einem vorläufigen Abschluss kommen soll, drängt sich mir immer wieder die Frage auf: Wie steht es denn eigentlich mit unserer Kenntniss der europäischen Landmolluskenfauna und deren geographischer Verbreitung? Die Beantwortung dieser Frage ist nicht ganz so einfach. Es kommt zunächst darauf an, was wir unter dem Ausdruck Kenntniss verstehen. Begnügen wir uns mit dem Kennen der Arten von einem oder dem andern Fundort, so lautet die Antwort natürlich ganz anders, als wenn wir unter Kenntniss ein genaues gründliches Wissen verstehen nicht nur von der geographischen Verbreitung jeder einzelnen Art, sondern auch von ihrer Variabilität, von dem Zusammenhang dieser Abänderungen mit der Verbreitung, mit den